

Zur Förderung erfahrungsbasierenden kollaborativen Lernens von NEET-Jugendlichen durch die Produktion von Erklär-Videos

Stefan Oppl¹, Susanne Schachermayr², Petra Drews-Milalkovits²

¹ Johannes Kepler Universität Linz,
Institut für Wirtschaftsinformatik – Communications Engineering

² Berufsförderungsinstitut Oberösterreich,
Produktionsschule Steyr

Eine große Herausforderung in berufsbildenden Einrichtungen für Jugendliche ist die Unterstützung der Entwicklung der Lernenden hin zu reflektiert handelnden Individuen, die bei ihren Entscheidungen in der Lage sind, die Bedürfnisse einer größeren Gruppe zu berücksichtigen. Insbesondere für Jugendliche, die der Gruppe der NEETs (Not in Education, Employment or Training, (Mascherini, Salvatore, Meierkord & Jungblut, 2012)) zuzurechnen sind, stellt sich die Frage, wie diesen Angebote gemacht werden können, die zur Bildung derartiger Kompetenzen beitragen können, die den (Wieder-)Einstieg in ein institutionalisiertes Arbeitsverhältnis fördern können (Beck, 2015).

Erfahrungsbasiertes Lernen (Kolb, 1984) ist ein Lernmodell, das die Bildung von Handlungskompetenz in einem bestimmten Problemfeld entlang von vier Phasen eines zyklischen Lernprozesses erklärt. Es eignet sich insbesondere zur Erklärung von praxisorientierten Lernvorgängen und zeigt, dass zur nachhaltigen Kompetenzentwicklung Reflexions- und verallgemeinernde Konzeptbildungsschritte notwendig sind. Diese sollen die am Einzelfall gemachte praktische Erfahrungen generalisierbar und transferierbar machen. Lernende durchlaufen die Schritte des Lernzyklus nach (Kolb, 1984) aber nicht in jedem Fall, sondern benötigen initial Unterstützung vor allem in den erwähnten stärker kognitiv orientierten Reflexions- und Konzeptualisierungsschritten.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für die erfolgreiche Durchführung dieser Schritte ist die Verfügbarkeit einer motivationsfördernden Lernumgebung. Entsprechend der Selbstbestimmungstheorie der Motivation nach (Ryan & Deci, 2000) sind hier vor allem die Sicherstellung einer hohen Kompetenz- und Autonomie-wahrnehmung der Lernenden sowie deren wahrgenommene soziale Einbindung relevant. Werden Maßnahmen gesetzt, die derartige Rahmenbedingungen gewährleisten, kann das erfolgreiche Durchlaufen der oben beschriebenen Schritte des Lernzyklus nach Kolb eher gewährleistet werden. Im Sinne des oben formulierten übergeordneten Ziels muss also eine Lernunterstützung angeboten werden, die Jugendlichen (insbesondere aus der Gruppe der NEETs) ein Durchlaufen der kognitiv orientierten Phasen des erfahrungsbasierten Lernzyklus nach (Kolb, 1984) ermöglicht und diesen dabei eine im Sinne der Selbstbestimmungstheorie motivierende Arbeitssituation bietet.

Aus dem Bereich der akademisch orientierten Lehre existieren Fallstudien (etwa (Ellis, Lee & Tham, 2004; Hakkarainen, 2011; Hung, Keppell & Jong, 2004; Pirhonen & Rasi, 2017)), die darauf hinweisen, dass die Erstellung von Videos über Projektverläufe und -ergebnisse förderlich auf die Durchführung von Reflexionsprozessen wirkt. Bei entsprechenden Arbeitsaufträgen, etwa

dem Anspruch an allgemein verständlichen Erklärungen eines Arbeitsprozesses in Form eines Erklär-Videos (Feurstein, 2017; Wolf, 2015), kann auch eine Unterstützung der generalisierenden Konzeptbildung angenommen werden. Herausfordernd ist in diesem Kontext die technische Umsetzung der Erstellung derartiger Videos, die bis vor einigen Jahren durch die eingesetzten Werkzeuge hohe medientechnische Kompetenz voraussetzte und damit im Sinne der Kompetenzwahrnehmung in der hier adressierten Zielgruppe kontraproduktiv wirkt.

Dieser Kompetenzanspruch hat sich mit der allgegenwärtigen Verfügbarkeit mobiler Geräte mit leistungsfähigen Kamerasystemen und entsprechender Software-Unterstützung heute soweit relativiert, dass ein Einsatz von Videoproduktion zur Förderung erfahrungsbasierenden Lernens als niederschwellige Intervention zur Förderung individueller Kompetenzentwicklung im oben beschriebenen Sinn machbar erscheint. Dabei wird Jugendlichen die Aufgabe gestellt, ein für Laien allgemein verständliches Erklär-Video über einen ihnen vertrauten praktischen Arbeitsprozess zu erstellen. Das Ziel einer derartigen Intervention ist, zur Reflexion ihrer eigenen Handlungen und deren Konsequenzen im Lichte der Bedürfnisse anderer Personen, nämlich der mit dem Arbeitsprozess nicht vertrauten Zielgruppe, zu befähigen. Dabei muss ein sozio-technischer Unterstützungsrahmen geboten werden, der es den Jugendlichen ermöglicht, selbstbestimmt (im Sinne der Autonomiewahrnehmung) und selbsttätig (im Sinne der Kompetenzwahrnehmung) kollaborativ (im Sinne der sozialen Eingebundenheit) die Erstellung dieser Videos durchzuführen.

Im hier vorgeschlagenen Beitrag berichten wir über die Konzeption und den Einsatz einer derartigen Intervention in der Produktionsschule des BFI OÖ in Steyr. Die Produktionsschule ist eine Einrichtung zur beruflichen Vorqualifizierung von Jugendlichen mit Bildungsverläufen und sozio-kulturellen Hintergründen, die einen Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt erschweren. Im Rahmen des Besuchs der Produktionsschule wählen Jugendliche einen von mehreren Fachbereichen (Holz, Metall, Gastronomie/Service, EDV/Büro), in dem sie erste praktische Arbeitserfahrung sammeln. Ziel ist die Qualifikation hin zur Befähigung, sich für eine Lehr- oder Arbeitsstelle am ersten Arbeitsmarkt bewerben zu können. Im Verlauf des ersten Halbjahres 2019 wurden in der Holzwerkstätte und im Fachbereich Gastronomie/Service mehrfach Interventionen wie oben beschrieben gesetzt, indem interessierte Jugendliche mit Apple iPads und der Software iMovie ausgestattet Erklär-Videos über ihre Arbeit für zukünftige TeilnehmerInnen an den Angeboten der Produktionsschule erstellten.

Im Beitrag berichten wir über die Konzeption der Intervention, deren konzeptuellen Rahmen, die beobachteten Effekte und die Qualität der Ergebnisse (also der produzierten Videos). Wir fassen die aus unserer Sicht verallgemeinerbaren Erkenntnisse zusammen und machen so einen ersten Schritt hin zu einer Generalisierung des vorgeschlagenen Interventions-Konzeptes. Im Sinne des Rahmenthemas des diesjährigen Momentum-Kongresses und der Leitfragen des Tracks leisten wir damit einen Beitrag zur Exploration pädagogischer Konzepte, welche eigenständiges Denken und individuelle Selbstverwirklichung fördern und dabei auf die Bedürfnisse einer größeren Gruppe Rücksicht nehmen.

Literatur

- Beck, V. (2015). Learning providers' work with NEET young people. *Journal of Vocational Education & Training*, 67 (4), 482–496. Taylor & Francis.
- Ellis, G.W., Lee, K.S. & Tham, A. (2004). Learning engineering mechanics through video production (S. F4E–7). Gehalten auf der 34th Annual Frontiers in Education, 2004. FIE 2004.
- Feurstein, M.S. (2017). Erklärvideos von Studierenden und ihr Einsatz in der Hochschullehre (S. 103–109). Gehalten auf der Bildungsräume. Proceedings der 25. Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft, 5. bis 8. September 2017 in Chemnitz.
- Hakkarainen, P. (2011). Promoting Meaningful Learning through Video Production-Supported PBL. *Interdisciplinary Journal of Problem-Based Learning*, 5 (1), 1–21. doi:10.7771/1541-5015.1217
- Hung, H.K.V., Keppell, M.J. & Jong, S.Y.M. (2004). Learner as producers: Using project based learning to enhance meaningful learning through digital video production. *Beyond the comfort zone: Proceedings of the 21st ASCILITE Conference*, 428–436.
- Kolb, D.A. (1984). *Experiential learning: Experience as the source of learning and development*. Prentice Hall.
- Mascherini, M., Salvatore, L., Meierkord, A. & Jungblut, J.-M. (2012). *NEETs: Young people not in employment, education or training: Characteristics, costs and policy responses in Europe*. Publications Office of the European Union Luxembourg.
- Pirhonen, J. & Rasi, P. (2017). Student-generated instructional videos facilitate learning through positive emotions. *Journal of Biological Education*, 51 (3), 215–227. Taylor & Francis.
- Ryan, R.M. & Deci, E.L. (2000). Self-determination theory and the facilitation of intrinsic motivation, social development, and well-being. *American psychologist*, 55 (1), 68. American Psychological Association.
- Wolf, K.D. (2015). Video-Tutorials und Erklärvideos als Gegenstand, Methode und Ziel der Medien-und Filmbildung. In *Filmbildung im Wandel* (S. 121–131). Filmbildung im Wandel.